

KNOTEN IM HALS: STÖBERN NACH EINER SCHWINDENDEN GEGENWART
A KNOT IN THE THROAT: FORAGING FOR A VANISHING PRESENT



*punica
granatum*
Ecup
NUR
NAR

KNOTEN IM HALS: STÖBERN NACH EINER SCHWINDENDEN GEGENWART
A KNOT IN THE THROAT: FORAGING FOR A VANISHING PRESENT

9. September - 9. October 2021

KUNSTHALLE EXNERGASSE | WUK

KNOTEN IM HALS: STÖBERN NACH EINER SCHWINDENDEN GEGENWART

A KNOT IN THE THROAT: FORAGING FOR A VANISHING PRESENT

9. September - 9. October 2021

Kunsthalle Exnergasse, Vienna

KUNSTHALLE EXNERGASSE | WUK

EXHIBITION OPENING AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

8. September 2021, 19h-22h

KÜNSTLERINNEN ARTISTS

Fatma Bucak

Silvina Der Meguerditchian

SPURSE + FLOURISH LAB + BLOCK ECOLOGY

Stefanie Wuschitz

KURATORINNEN CURATORS

Livia Alexander

Işin Önol

PUBLIC PROGRAMS

Banu Cennetoğlu

Eylem Ertürk

Marianne Hirsch

Banu Karaca

Silvina Der Meguerditchian

Susan Meiselas

SPURSE + FLOURISH LAB + BLOCK ECOLOGY

Stefanie Wuschitz

Women Mobilizing Memory Book Launch

PROJEKTMANAGERIN PROJECT MANAGER

Ulrike Fallmann

EXHIBITION ASSISTANCE AUSSTELLUNGSASSISTENZ

Rebecca Schmidt

GRAFIK DESIGN GRAPHIC DESIGN

Fürüzan Melis Bağatır

MIT HERZLICHEN DANK AN WITH GREAT THANKS TO

Nathalie Anglès, Pamela Auchincloss, Fatih Aydoğdu, Bettina

Bein-Lobmaier, Dorian Contursi, Tamar Çitak, Alexander

Dachs, Heinrich Justin Evanzin, Katharina Oder, İsbën

Önen, Valentina Ljubic-Tobisch, Tobias Noebauer, Sevim

Sancaktar, Elektronation GmbH, Volkskundemuseum, Wiener

Mechitharisten-Congregation

KNOTEN IM HALS: STÖBERN NACH EINER SCHWINDENDEN GEGENWART

A KNOT IN THE THROAT: FORAGING FOR A VANISHING PRESENT

9. September - 9. October 2021

KUNSTHALLE EXNERGASSE | WUK

IS IT A BETRAYAL

WHEN THE TREE HOLDS ON TO

A HANDLELESS AXE?*

KNOTEN IM HALS: STÖBERN NACH EINER SCHWINDENDEN GEGENWART

Alles fließt – und zwar meistens durch Röhren. Die unaufhörlichen Ströme von Wasser, Körperflüssigkeiten und Lebensumständen werden durch Schläuche, Schächte und Leitungen kanalisiert. In Paradoxie zum Fetisch des freien Fließens von Waren in der Weltwirtschaft schränken vom Menschen geschaffenen Systeme die zulässigen Orientierungen von materiellen Flüssen meist unidirektional ein, sei es im Güter-, Personen- oder Kapitalverkehr. Die Kontrolle über solche Ströme ist ein zentrales Element der Machtproduktion. Um jede Abweichung vom vorgesehenen Pfad zu erschweren, gibt es also die Röhren.

Expert:innen in Röhrenstrategie betonen schon seit Längerem, dass wir uns, trotz aller Begeisterung für eine schnelle, vorwärts gerichtete und reibungslose Fortbewegung durch diverse Netzwerke, immer die Möglichkeit eines Engpasses vor Augen halten sollten. Genau an diesen Engpässen, imaginären wie ganz konkreten, entstehen jedoch auch provisorische Ökosysteme, nehmen erste Vorstellungen einer möglichen enthemmten Zukunft Gestalt an und formieren sich neue Formen von Gemeinschaft.

In unserer innermenschlichen Röhrenverfasstheit ist der dominierende Engpass wohl der Hals, oder genauer gesagt: die Kehle. Ein ständiger Strom von Gasen, Essen, Getränken und Worten muss sich durch dieses Nadelöhr zwängen. Die Kehle ist als Zugangspforte zu unseren fundamentalen Lebensfunktionen ständigen Strapazen ausgesetzt und bildet zusammen mit der Halsschlagader und dem Rückenmark den zentralen Breitband-Knotenpunkt zwischen Geist und Körper. Kein Wunder also, dass das Atmen, Essen und Sprechen bei jedem umweltbedingten Wandel oder [noch so belanglosen] politischen Gesinnungswechsel immer neuen Zuschreibungen und Risiken unterworfen ist.

In diesem Sinne ist es nur logisch, dass jene Homunkuli, die unser Bewusstsein heranzieht um Emotionen auf unserem Körper zu verorten, sich ausgerechnet den Hals als Schauplatz für das Empfinden einer kognitiven Blockade ausgesucht haben. Wenn wir einen Knoten im Hals haben, ersteht vor unserem geistigen Auge das Bild eines unauflöselichen Klumpens, der den Weg versperrt; eine Hürde, die uns davon abhält vor den Blicken anderer eine Leistung zu erbringen, unsere Stimme in höchster Bedrängnis zu erheben oder einen Strom von Tränen als Erlösung von erstickender Trauer fließen zu lassen. Ist diese innere Empfindung des Knoten im Hals pure Einbildung, ein Phantom-Signal an das Selbst? Oder geht unser Gehirn gar so weit, tatsächlich eine muskuläre Kontraktion rund um die Luftröhre auszulösen, um dadurch wiederum ein reales sensorisches Feedback zu erzeugen? Es wäre dem Gehirn zuzutrauen, dass es zu einer solchen Eigenwürgung greift um sich selbst von einem bevorstehenden sozialen Schreckensszenario total zu überzeugen.

A KNOT IN THE THROAT: FORAGING FOR A VANISHING PRESENT

Everything flows – mostly through tubes. In an unremitting stream, water, body fluids, gases, life circumstances, are channeled through pipes, ducts, and conduits. In a paradox to the abundant praise of free flows in world economies, human systems often create one direction of material motion: the control of goods, the direction of travel, or the flow of capital. Controlling flow is an essential element for the production of power. Any deviation from the standard path is constrained, hence the tubes.

Experts in tubular strategy have long highlighted that rather than being overly soothed by the vision of fast-forward, fluid and frictionless travel through networks of tubes, one should always remain conscious of the possibility of a bottleneck. These bottlenecks, imaginary and concrete at one and the same time, are also where the new ecosystem of possibilities arise, where a fragile imagination of another future presents itself and new communities form.

In our human tubularity, the main bottleneck is clearly the neck, more specifically: the throat. A perpetual traffic flow of gasses, drink, fodder, and words must pass through this chokepoint. The throat is under constant duress as the access point to our vital affairs, and together with the carotid arteries and the spinal cord, forms the high-bandwidth narrows that joins mind and body together. No wonder that breathing, eating, and speaking take on new meanings and perils at every turn of environmental tragedy and political blathering.

In this light it makes sense that the evolution of the homunculi that our minds use to map emotions onto our bodies has zeroed in on the throat as the stage for the internal perception of a cognitive blockage. If we have a knot in the throat, then we hallucinate an entangled clot as an obstacle; a hurdle to performing under the judging gazes of others, to raising our voice in the face of adversity, to letting a flow of tears resolve a sadness that's stuck in us. It is interesting to ask whether this internal perception of the knot in the throat is a pure hallucination, a phantom gesture to self, or whether our brain goes as far as causing a muscular contraction around our breathing tube to generate the sensory feedback that is seemingly necessary to convince itself that what lies ahead is socially terrifying.

Auch diese Ausstellung entsteht gewissermaßen mit einem Knoten im Hals. Haben sich nicht die Anlässe zu klagen exponentiell vervielfacht? Sind nicht die Möglichkeiten aufzubegehren und ein widerständisches Leben zu führen massiv eingeschränkt? Ist die freie Zirkulation von Luft und Wasser, von Gedanken und Menschen nicht schon völlig blockiert? Bedeutet »Freiheit« mittlerweile nicht hauptsächlich die Erlaubnis, bestimmte Röhren zu passieren? – Manchmal müssen wir schlucken, um nicht zu weinen.

Im Moment kann uns wohl nur das Wissen trösten, dass der Knoten im Hals auch eine Übergangsphase, einen Wendepunkt markiert, jenes kurze Innehalten, bevor eine neue Stoßrichtung ihren Lauf nimmt. Ein Engpass könnte so auch als Verdichter für Entwicklungsstränge verstanden werden, in dem angrenzende Routen zusammenlaufen, sodass auch nur die geringste Abweichung vom ursprünglichen Pfad, eine unerwartete Kollision, zur Ausbildung von verfeinerten und eigenständigen Stromlinien – oder sogar völlig neuen Aggregatzuständen – nach dem Engpass führt. Was braucht es, damit sich die Knoten in vielen Hälsen lösen und sich in einer langen Kette von Wörtern entladen, die von Anspannung, Dringlichkeit und Neuerung künden?

Die aktuelle Ausstellung in der Kunsthalle Exnergasse versammelt Arbeiten, die auf verschiedenste Weise versuchen, sich dem Knoten im Hals anzunähern, diese höchst intime Manifestation eines Hemmungszustands zu externalisieren und mögliche Abhilfen aufzstöbern. Schon dieser Akt des Stöberns selbst könnte einen gewissen Heilungsprozess mit sich bringen: als eine unbekümmerte Spurensuche nach Nährstoffen, gleichsam traumwandlerisch geleitet von jener Wärme, die aufmerksame Suchende an Orten verspüren, an denen einst ein intaktes Ökosystem in seinen üppigen Gaben schwelgte.

Das Stöbern im Sinne eines vielgestaltigen Urbarmachens von vorhandenen Ressourcen erkundet das, was sich nicht offen zeigt; es spendet Zuversicht in seinem Versprechen einer möglichen Gegenwart, die verheißungsvolle Spuren des Noch-zu-Erzählenden in sich birgt. Inspiriert von Geschichten, die zum Verstummen gebracht wurden, von überliefertem wie neuem Wissen und anders gedachten urbanen Ökosystemen möchten wir mit Knoten im Hals: Stöbern nach einer schwindenden Gegenwart unsere Sinne für ein anders geartetes Fließen schärfen. Für den Fluss einer Gegenwart, der in seinem Anschwellen schon wieder entschwindet, noch bevor er in die Bahnen der Geschichte gedämmt wird, bevor er die Zukunft in all ihrer Fragilität formen kann.

IŞIN ÖNOL & LIVIA ALEXANDER

Mit herzlichem Dank an Tobias Nöbauer für seinen erkenntnisreichen Beitrag

It is with a knot in the throat that we conceive of this exhibition. Haven't the reasons to mourn multiplied exponentially? Hasn't the possibility of speaking up and living a dissenting life become more inhibited? Isn't the flow of air and water, of thought and people all blocked up? Hasn't "freedom" become a mere permission to pass through certain tubes? We have to swallow sometimes in order not to cry.

At this moment, we may take comfort with the knowledge that the knot in the throat also marks a transition phase, a pivotal moment, a hesitation before a new motion can become unstuck. A bottleneck may act as a compressor of trajectories, in which neighboring itineraries interfere, so that a minor deviation from an original path, an unexpected bump into each other, may lead to the articulation of refined and distinct flows – or even entirely new states of matter – after the bottleneck. A knot in many throats may come undone and erupt in a string of words that carries tension, urgency, and novelty. What does it take?

The present exhibition at Kunsthalle Exnergasse assembles a group of works that search for ways to address the knot in the throat, to externalize this most intimate manifestation of an inhibiting state of mind, to forage for potential remedies. It may be the very act of foraging that can catalyze a process of relief: An unconstrained search for nutrients, guided by the phantasmagoric warmth that the observant seeker may sense at locations where previously, an intact ecosystem had luxuriated a gift.

Foraging, as a practice of multi-directional harnessing of available resources, may suggest a pursuit of that which is not in plain sight, conferring comfort in the promise of possibilities prompted by a present that embodies lingering traces of the yet-to-be-told. Drawing on silenced histories, on knowledge passed down and new, on transformed urban ecosystems, in A Knot in the Throat: Foraging for a Vanishing Present we attempt to retrain our sight on a fluidity of another kind. The flow of a present, vanishing at the very moment it is formed, before it can be molded into a history, before it can shape the future with all its fragility.

IŞIN ÖNOL & LIVIA ALEXANDER

With sincere thanks to Tobias Nöbauer for his insightful contribution



**KNOTEN IM HALS:
STÖßERN NACH EINER SCHWINDENDEN GEGENWART**
**A KNOT IN THE THROAT:
FORAGING FOR A VANISHING PRESENT**
8.9. - 9.10.2021

Alles fließt – und zwar meistens durch Röhren. Die unsichtbaren Ströme von Wasser, Körperflüssigkeiten und Lebensumständen werden durch Schläuche, Schächte und Leitungen kanalisiert. In Paradoxe zum Fleisch des freien Fließens von Waren in der Weltwirtschaft schränken von Menschen geschaffene Systeme die zulässigen Orientierungen von materiellen Flüssen meist unidirektional ein, sei es im Güter-, Personen- oder Kapitalverkehr. Die Kontrolle über solche Ströme ist ein zentrales Element der Machtproduktion. Um jede Abweichung vom vorgesehenen Pfad zu erschweren, gibt es also die Röhren.

Expert*innen in Röhrenstrategie betonen schon seit Längerem, dass wir uns, trotz aller Begeisterung für eine schnelle, vorwärts gerichtete und reibungslose Fortbewegung durch diverse Netzwerke, immer die Möglichkeit eines Engpasses vor Augen halten sollten. Genau an diesen Engplätzen, imaginieren wir ganz konkret, entstehen jedoch auch provisorische Ökosysteme, nehmen erste Vorstellungen einer möglichen antihemmen Zukunft Gestalt an und formieren sich neue Formen von Gemeinschaft.

KÜNSTLER*INNEN | ARTISTS
Fenna Bueck
Silvia Der Magerstichian
SPURSE + FLORISH LAB + BLOCK ECOLOGY
Stefanie Wuschitz

KURATOR*INNEN | CURATORS
Ilyn Dred
Livia Alexander

PROJEKTMANAGER | PROJECT MANAGER
Ulrika Fellmann

AUSSTELLUNGSASSISTENZ | EXHIBITION ASSISTANT
Rebecca Schmidt

GRAFIK DESIGNER | GRAPHIC DESIGN
Fürzhan Mella Bağdar

RAHMENPROGRAMM | PUBLIC PROGRAMS
Banu Demiretli
Silvia Der Magerstichian
Eyrem Ertaik
Marlene Hirsch
Banu Karaca
Susan Meeseck
Stefanie Wuschitz
Wormen Mobilizing Memory Book Launch

**MIT HERLICHEM DANK AN
WITH GREAT THANKS TO**
Pamela Auchincloss, Fatih Aydoğdu, Bettina Bein-Lotzmaier,
Tamer Çelik, Heinrich Justin Evaristo, Valentina Kublo-Tobisch,
Stefan Mezeňský, Tobias Nöbauer, Katharina Odeh, Isben Onen,
Emy Ruiz, Davim Sancaktar, Daktronian GmbH,
Volkskundendienst, Wiener Mechanisten-Congregation

Öffentliche Veranstaltungen werden auf
wuk.at/Aussthalte-exnergasse angekündigt
For the public programs please follow
wuk.at/en/Aussthalte-exnergasse

**MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON
KINDLY SUPPORTED BY**





KNOTEN IM HALS:
 STÖßERN NACH EINER SCHWINDENDEN GEGENWART
 A KNOT IN THE THROAT
 FORAGING FOR A VANISHING PRESENT
 8.9. - 9.10.2023



ARBEITEN IN DER AUSSTELLUNG
WORKS IN THE EXHIBITION

FATMA BUCAK

Scouring the Press, 2016

Video, 9 min. 20 sec.

This video elegiacally references the events known as “basement massacres” in the Kurdish town of Cizre. The incident, which took place during the Turkish military curfew between December 2015 and February 2016, imposed a silent witnessing of more than 150 civilians and militants burnt alive while sheltering in three cellars.

Bucak delivers a haunting requiem for an unspeakable event in a collective mute act. The work suggests the need for a time to mourn, to imagine a collective grief, and to ponder the unlikely chances of reconciliation or official recognition of the event at the least. The artist gently washes away the ink from the daily newspapers, which either did not dare to mention the events or alternatively wrote about it in a manner of triumphant propaganda. Bucak cleans the non-existing conscience of the press, by washing the nationwide published daily newspapers for the duration of the performance over 84 days.

Das Video ist eine elegische Referenz auf die Vorfälle, die als sogenanntes „Keller-Massaker“ in der kurdischen Stadt Cizre Bekanntheit erlangten. Als stille Zeug:innen musste die Bevölkerung vor Ort hinnehmen, wie während der Belagerung durch türkische Sicherheitskräfte zwischen Dezember 2015 und Februar 2016 über 150 Zivilist:innen und Kämpfer:innen, die in drei Kellern Unterschlupf gesucht hatten, am lebendigen Leib verbrannten.

Bucak präsentiert ein eindringliches Requiem auf ein entsetzliches Geschehnis – in Form einer kollektiven, stummen Handlung. Die Arbeit suggeriert, dass es Zeit braucht, um zu trauern, sich eine kollektive Trauer vorzustellen und über die unwahrscheinlichen Chancen einer Versöhnung oder zumindest einer offiziellen Anerkennung des Ereignisses nachzudenken. Sanft wäscht die Künstlerin die Tinte von den Tageszeitungen ab, die es entweder nicht wagten, die Ereignisse zu erwähnen, oder aber in einer Art triumphaler Propaganda darüberschrieben. Bucak reinigt das nicht existente Gewissen der Presse, indem sie jene im ganzen Land publizierten Tageszeitungen im Rahmen einer 84-tägigen Performance auswäscht.





FATMA BUCAK

And so we were told, 2020

Installation mit 7 Fotografien aus der Serie Remains of What Has Not Been Said, 2016

7 digitale archivechte Pigmentdrucke, 32.9 X 48.5 cm

Installation with 7 photographs from the series Remains of What Has Not Been Said, 2016

7 digital archival pigment prints, 32.9 X 48.5 cm

Diese Fotoserie geht auf die begleitende Videoarbeit *Scouring the Press* zurück, die ebenfalls in der Ausstellung vertreten ist. Durch eine sich wiederholende Bewegung, bei der die Künstlerin suggestiv Einmachgläser in der Hand hält, die mit den dunkel gefärbten Flüssigkeitsrückständen des Waschens und Reinigens von Zeitungsdrucken gefüllt sind, deutet Bucak die Möglichkeit einer vernünftigen Wiederverwendung des Materials an: Für eine wahrheitsgetreue Berichterstattung der tragischen Ereignisse, die in der kurdischen Stadt Cizre stattfanden und zum Massaker an Hunderten von unschuldigen Zivilisten führten.

This photographic series is drawn from the accompanying video work *Scouring the Press* [2016], also featured in the exhibition. Through a repetitive motion of suggestively holding jars filled with the dark-coloured remains of the washing and cleansing of ink off newspaper prints, Bucak implies the possibility of wisely reusing the material, this time for a truthful publishing of the tragic events that took place in the Kurdish town of Cizre and lead to the massacre of hundreds of innocent civilians.





FATMA BUCAK

Pottery of Bitter Laments, 2021

Installation, Metall- und Holzkonstruktion, eine Auswahl verschiedener medizinischer Pflanzen, die in Europa vorkommen und für die Behandlung von Atemwegserkrankungen verwendet werden.

Installation, metal and wooden construction, a selection of medicinal plants grown in Europe for the treatment of respiratory disorders.

Architektur der Holzkonstruktion Architecture of wooden construction: İsben Önen

In einem neueren Werk, *Pottery of Bitter Laments*, transformiert Bucak den Ausstellungsraum in einen vertikalen „Strukturgarten“, ausgestattet mit 69 verschiedenen Heilpflanzen, die traditionell zur Linderung von Kurzatmigkeit und anderen Störungen des Atmungsapparats eingesetzt werden. Bucak verwandelt den Ausstellungsraum dadurch in einen Ort zum „Durchatmen“, der den Besucher:innen einen Moment der Erleichterung verschaffen soll. In ihrem experimentellen Zugang zur Installation, der eine ganz besondere Luftqualität zu eigen ist, öffnet die Arbeit einen Raum zur Kontemplation über die Vorgänge in unserer gegenwärtigen Zeit, über eine zerstörte Umwelt und bedrohte Pflanzenvielfalt, die politischem Kalkül und dem daraus resultierendem Klimawandel zu verdanken sind.

In a new body of work, *Pottery of Bitter Laments*, Bucak transforms the exhibition space into a vertical “structural garden” encompassing 69 different medicinal plants, traditionally used to cure breathlessness and disorders of the respiratory system. In an attempt to create a moment of relief, Bucak opens up the gallery into a designated “breathable” space. Drawing on an experimental approach aiming at an installation with a unique quality of air, the work carves out a space to reflect on the events of our current times, observing the environmental devastation and endangered plant life that results from political violence and climate change.





FATMA BUCAK

A Colossus on Clay Feet, 2020-2021

Installation & Video-Performance, 17 min. 15 sec.

Video-Sound: Fatih Aydođdu

Einst vor Leben strotzende Bäume – nun Holzbalken, die früher für Bauzwecke Verwendung fanden – werden von Fatma Bucak aus ihrer letzten Ruhestätte geborgen und finden in ihrer Mehrkanal-Video-, Sound- und Skulpturinstallation, *A Colossus on Clay Feet*, eine neue Form den Lebens- und Todeszyklus zu durchlaufen. Man sieht die Künstlerin, wie sie einen großen Holzbalken in die Hand nimmt und ihn mit kräftigen Bewegungen abschleift. Die begleitende Klangkomposition reflektiert die Reibung an der Oberfläche des Holzstücks. Als Folge nimmt das zu lichtdurchlässigen Paneelen gepresste Sägemehl im Ausstellungsraum skulpturale Formen an.

Once vibrant trees, wooden beams previously used for construction and salvaged by the artist from their final rest in wastelands, find a new form of life and death cycle in Bucak's multi-channel video, sound and sculptural installation, *A Colossus on Clay Feet*. The artist is seen cradling, and then vigorously sanding, a large wooden beam. The accompanying sound composition reflects on the friction on the surface of the wood piece. Subsequently, the wood dust that has been cast into translucent sheets, takes on a sculptural form in the exhibition space.







FATMA BUCAK, *A Colossus on Clay Feet*, 2020-2021



SILVINA DER MEGUERDITCHIAN

Treasures, 2015-2021

Ortsspezifische Installation

Site Specific Installation

Als diasporische Arbeit, wie Silvina Der Meguerditchian sie bezeichnet, bietet uns Treasures einen fesselnden Einblick in einen Akt beharrlichen Widerstands gegen das Verschwinden. Auf der Grundlage eines handgeschriebenen Notizbuchs von Hripsime Tobdjian, der Urgroßmutter der Künstlerin, entwickelt und verändert sich der Inhalt des Werks mit jeder weiteren Präsentation in einer neuen Stadt, nimmt Bezug zur jeweiligen Umgebung und erweitert sich um ergänzte [oder adaptierte] Bestandteile. Als Überlebende des armenischen Genozids von 1915 hatte Der Meguerditchians Urgroßmutter in ihrem Exil in Cordoba, Argentinien, ihr Wissen über traditionelle Heilmittel Jahrzehnte später in einem Rezeptbuch festgehalten.

Die sorgfältig zusammengestellten Fragmente aus einer persönlichen und kollektiven Vergangenheit verleihen Der Meguerditchians Installation eine archivarische Qualität: Heilrezepte, Familienfotos, medizinische Instrumente und Behältnisse gesellen sich zu handgeschriebenen Anmerkungen, Zeichnungen sowie zeitgenössischen, historischen und wissenschaftlichen Manuskripten. Diese Arbeit stellt die Heilung ins Zentrum. Indem sie vom Erfahrungsschatz der Urgroßmutter lernt und ihn ins Heute übersetzt, schafft die Künstlerin mit ihrer feinsinnigen Installation einen Raum für die unabdingbare Bewältigung eines kollektiven Traumas, das nach Anerkennung und Versöhnung verlangt.

A diasporic work, as Silvina Der Meguerditchian explains, Treasures allows us to witness a ravishing moment of a tenacious resistance against disappearance. Centered on the hand-written notebook by Hripsime Tobdjian, the artist's maternal great-grandmother, the work's content evolves and changes each time it is installed in a new city, in a new environment and, here, with newly added [or adjusted] ingredients related to Vienna. A survivor of the Armenian genocide in 1915, Der Meguerditchian's great-grandmother memorializes her knowledge of traditional healing methods from Cilicia in a recipe book composed from her exile in Córdoba, Argentina decades later.

There is an archival quality to Der Meguerditchian's installation, diligently piecing together fragments of a bygone personal and collective past: healing recipes, family photographs, small bottles, medicinal tools and receptacles, dried plants, new created ex-votos, talismans, reproductions of plants from Anatolia from the collection of the Herbarium/Botanical Museum Berlin, hand-written notes, drawings, and related historical and scientific texts. Healing is the main focus of this work. By learning from and immersing herself in the world of her great-grandmother's recipes, and through this meticulous installation, the artist creates a space for a necessary healing for a collective trauma that needs recognition and reconciliation.



PHOTO COPYRIGHT: © Lichtbildkultur Martin Schlager

SILVINA DER MEGUERDITCHIAN, Treasures, 2015-2021

A. Kischmishian
Grundrissen der Botanik
Tiflis, 1895
Evangelin Sammlung



PHOTO COPYRIGHT: © Lichtbildkultur Martin Schlager



SILVINA DER MEGUARDITCHIAN, Treasures, 2015-2021



SILVINA DER MEGUERDITCHIAN, *Treasures*, 2015-2021



PHOTO COPYRIGHT: © Lichtbildkultur Martin Schlager



Informational text panel on the wall to the right of the main display.

SPURSE, FLOURISH LAB, AND BLOCK ECOLOGY

EATING PLACE: 5 Walks for New Urban Ecologies, 2021

Spaziergänge, AR, Podcasts, Blog Posts, Dialoge und Wien

Walks, AR, Podcasts, Blog Posts, Dialogues and Vienna

In Zusammenarbeit mit In collaboration with: Livia Alexander, Jezreel Deseo, Ulrike Fallmann, Richard Jochum, Tobias Nöbauer, Isin Onol, Bryan Williams, Schneur Werde, Kunsthalle Exnergasse at WUK, and others.

Sprecher Speakers: Lune Ames, Ruth Borgenicht, Marcello Borgenicht, and Johanna Lerner

Diese Serie von fünf Spaziergängen durch Wien soll dazu einladen, unser Verhältnis zum uns unmittelbar umgebenden urbanen Ökosystem zu hinterfragen sowie das „Essen“ einmal aus einer Perspektive zu betrachten, in welcher jedem einzelnen Bestandteil der Umwelt eine eigene Wirkmacht und eigene Interessen innewohnen. Flüsse, Pflanzen, Autos, Sneakers, Krähen und sogar ein Pflasterstein „essen“ und „werden gegessen“ und gestalten zusammen mit uns aktiv das urbane Gefüge.

Jeder der fünf Spaziergänge ist zugleich ein Schauplatz, ein Knotenpunkt, ein Ereignis, eine Untersuchung, ein Experiment, ein Vorschlag, eine Frage, ein Treffpunkt, ein Archiv und ein kollektiv konzipiertes, sich entwickelndes Engagement. Können wir den Kreis derer, die als essende Subjekte gelten, erweitern? Wie fordert uns diese Perspektive heraus, unsere Vorstellungen von Eigentum, menschenzentrierter Ethik und politischem Handeln radikal zu verändern?

This series of five walks throughout Vienna is intended to catalyze new entanglements with our immediate urban ecosystems and eating when considered from the perspective that every part of the environment has agency and interests. Rivers, plants, cars, sneakers, crows, and even a cobblestone are “eating” and “being eaten,” actively co-shaping the urban environment alongside us.

The five walks are each at once a walk and a site, a node, an event, a probe, an experiment, a proposition, a question, a gathering point, an archive, and a collectively conceived evolving engagement. Can we expand who is considered a subject who eats? How does this ask us to radically transform our ideas of property, human-centered ethics and political agency?

personhood is not the intrinsic property of humans

du wuselst und wimmelst mit Leben — so artenreich wie das Amazonasbecken oder die Stadt vor diesen Türen

Wann bist du nicht du selbst?

Welche Welten erschaffen wir? Welche anderen Welten sind möglich?



SPURSE, FLOURISH LAB, AND BLOCK ECOLOGY, EATING PLACE: 5 Walks for New Urban Ecologies, 2021



STEFANIE WUSCHITZ

Coded Feminisms in Indonesia, 2021

Animierter Dokumentarfilm (Work in progress), 18 Min.

Animated documentary (work in progress), 18 min.

„Manchmal kann man nicht sprechen“, sagt die Künstlerin Stefanie Wuschitz, „es scheint einfach unmöglich.“ Um die Erinnerung an etwas Unaussprechliches lebendig zu halten, braucht es Codes, Verschlüsselung und Tarnung. Diese Animations-Dokumentation unternimmt den Versuch, das verschlüsselte Vermächtnis indonesischer Feministinnen in ein neues Narrativ zu übersetzen. Zwischen 1950 und 1965 setzten sich die ersten Aktivistinnen der millionenfach unterstützten feministischen Bewegung namens Gerwani für den Frieden, die Alphabetisierung, internationale Zusammenarbeit, Peer-Produktion, Gleichberechtigung für Bürgerinnen* und Anti-Imperialismus ein. Stefanie Wuschitz und Astrid Reza führten Interviews mit Überlebenden und sammelten Archivmaterial, um Gerwanis nachhaltig wirksamen Kampf zu rekonstruieren.

“Sometimes you cannot speak”, says artist Stefanie Wuschitz, “it seems impossible”. To keep the memory about something unspeakable alive, we need codes, encryption and camouflage. This animated documentary attempts to translate coded memories of Indonesian feminists into a new narration. Between 1950-1965 early activists of the million strong feminist movement called Gerwani, advocated for peace, literacy, international co-existence, peer-production, equal rights for female* citizens and anti-imperialism. Stefanie Wuschitz and Astrid Reza took interviews with survivors and collected archive material to reconstruct Gerwani’s impactful struggle.

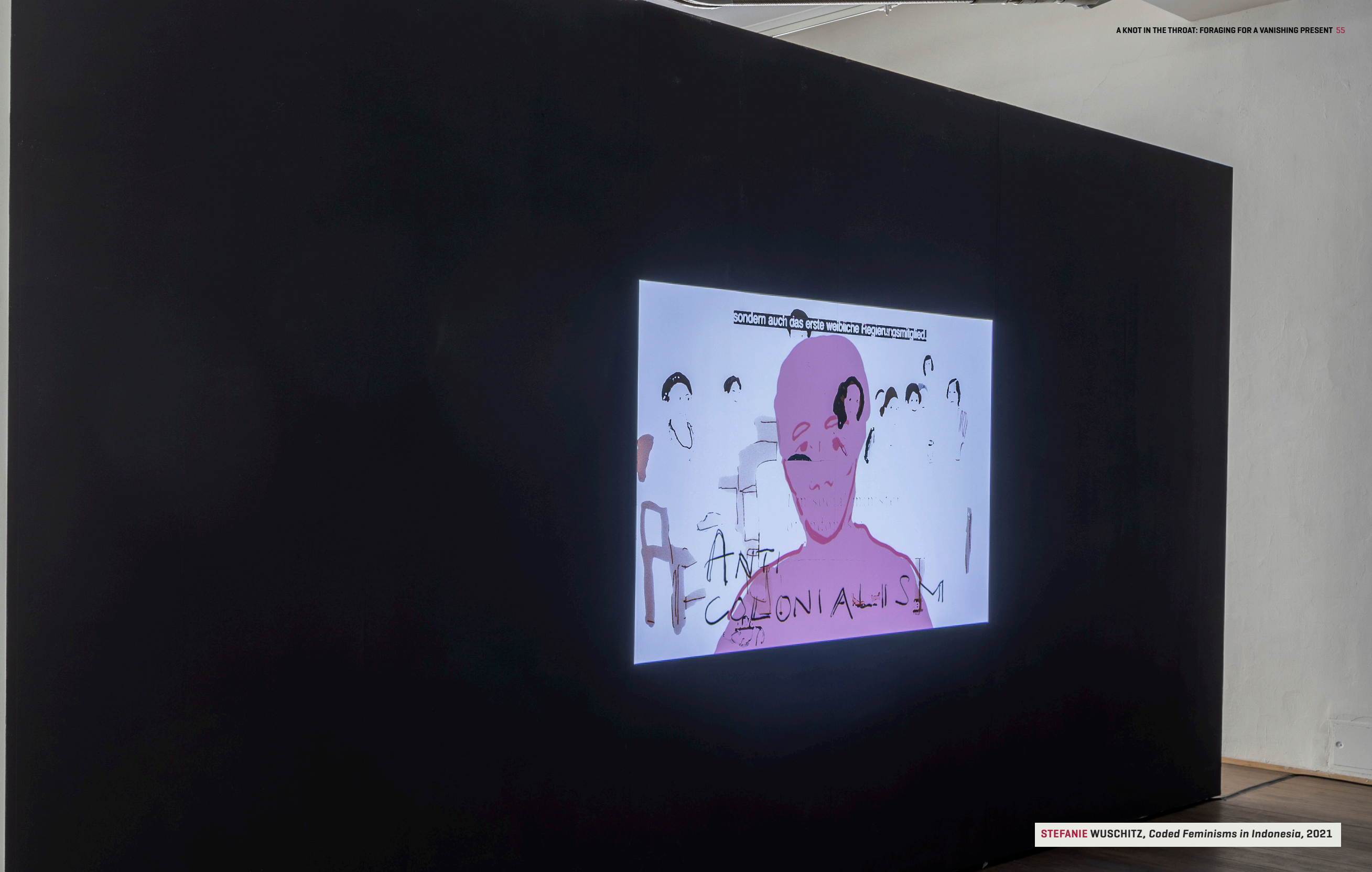




STEFANIE WUSCHITZ, *Coded Feminisms in Indonesia*, 2021



STEFANIE WUSCHITZ, *Coded Feminisms in Indonesia*, 2021





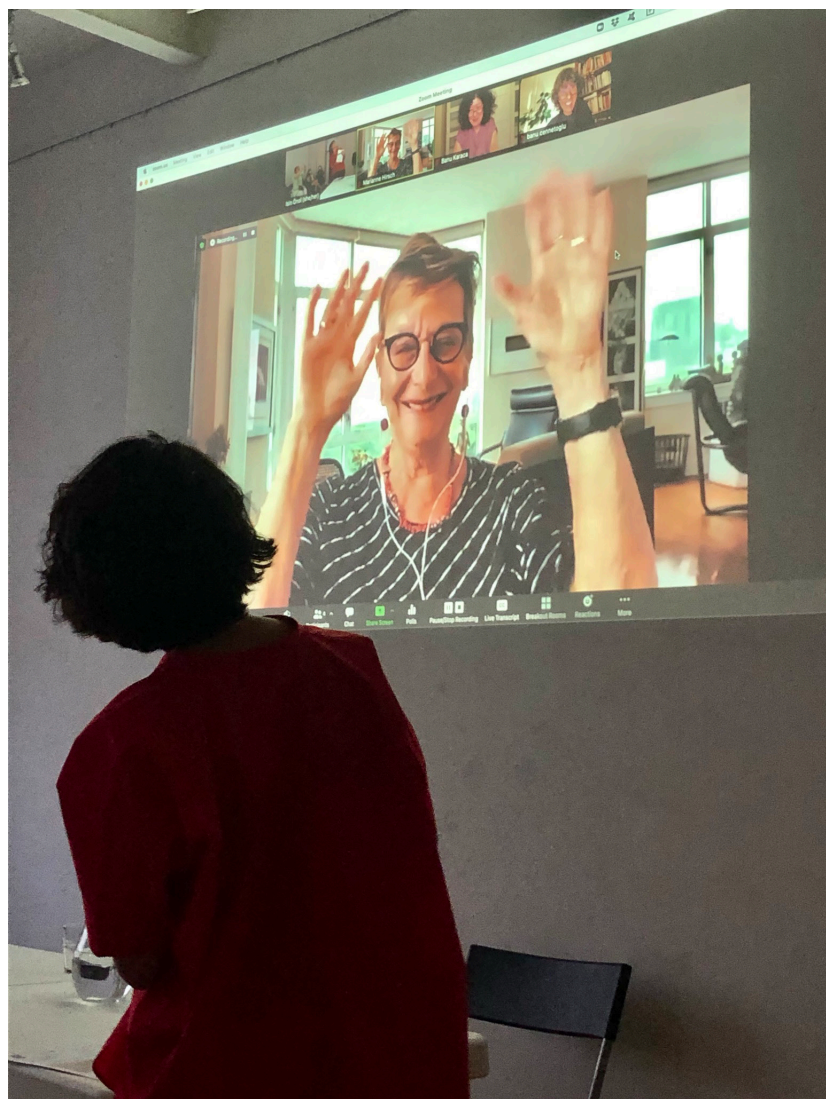
BILDER VON AUSGEWÄHLTEN ÖFFENTLICHEN VERANSTALTUNGEN
IMAGES FROM SELECT PUBLIC EVENTS



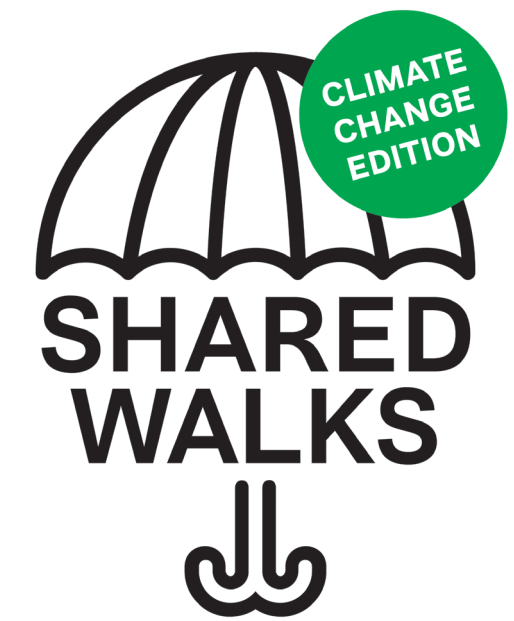
















11



Walk Hand in Hand

Hold hand in hand with your walking partner all through the walk, try to identify feelings of comfort and challenge, pin and note them after the walk.

Nimmt euch während des gesamten Spaziergangs an der Hand. Spürt nach wo es mehr und wo weniger angenehm war so zu gehen. Notiert eure Erfahrungen und macht notiert Orte.

Hand in Hand Spaziergang



11

29



10



Shape Walk

Decide on a shape, then walk a route that draws the shape and mark on the map.

Denkt euch eine bestimmte Form aus. Versucht diese Form dann gehend zu zeichnen. Anschließend zeichnet ihr den tatsächlich gegangenen Weg auf der Karte ein.

Formen Spaziergang



10

28



9



Name Walk

Walk and invent names for streets, squares, houses etc., pin and note them.

Geht und erfindet Namen für Straßen, Plätze, Häuser, usw. Notiert eure Ideen, und warum sie zu den bezeichneten Dingen passen und markiert die Orte.

Namen Spaziergang



9

27



8



Dream Walk

Walk and tell each other your dreams triggered by the route you walk, pin and note them.

Geht und erzählt einander eure Träume, die durch Beobachtungen und Eindrücke auf dem Weg in euch ausgelöst werden. Macht Notizen und markiert die Orte.

Traum Spaziergang



8

26



7

Story Walk

Walk and tell each other stories (real or imagined) about the route, pin and note them.

und erfindet (wahre oder erfundene) Geschichten über die Orte, denen ihr die Geschichten und die Orte. Markiert die Orte.

Spaziergang



25

Shelter





die digitale Karte finden Sie unter / check the digital map via: www.sharedwalks.c



BIOGRAFIEN
BIOGRAPHIES

KÜNSTLER:INNEN ARTISTS



FATMA BUCAK

Fatma Bucak befasst sich in ihrer Arbeit mit der fließenden Natur von Identität und ihrer Schnittstelle mit der Politik. Ihre Arbeiten in den Bereichen Performance, Fotografie, Video und Klang sind Teil einer langfristigen Forschungsarbeit über die Erfahrung von Isolation und Entwurzelung im Zusammenhang mit dem Körper, der Sprache, Natur und dem Zustand des Andersseins. Bucak studierte Philosophie an der Universität Istanbul, bevor sie ihre Studien in Drucktechnik und Kunstgeschichte an der Accademia Albertina di Belle Arti di Torino in Italien abschloss. Sie erhielt ihren MA in Fotografie am Royal College of Art, London.

Fatma Bucak's works center on the fluidity of identity and its intersection with politics. Her works in performance, photography, video, and sound are part of a long-term research on the experience of isolation and dislocation relating to the body, language, nature and the condition of otherness. Bucak studied Philosophy at Istanbul University before completing her studies in Printmaking and History of Art at the Accademia Albertina di Belle Arti di Torino in Italy. She earned her MA in Photography at the Royal College of Art, London.



SILVINA DER MEGUERDITCHIAN

Silvina der Meguerditchian greift auf unterschiedliche Medien zurück und befasst sich auf interdisziplinäre Weise mit Fragen der Last der nationalen Identität, der Rolle von Minoritäten in der Gesellschaft und dem Potenzial eines „Zwischenbereichs“, der Auswirkung von Migration auf den urbanen Raum und deren langfristige Folgen. Im Sommer 2015 war sie maßgeblich an Armenty beteiligt, dem armenischen Pavillon bei der 56. Biennale von Venedig, dem der Goldene Löwe für die beste nationale Vertretung verliehen wurde. 2021 wurde ihr der Falkenrot Prize zuerkannt.

Silvina der Meguerditchian Drawing on a variety of media, interdisciplinary artist Silvina Der-Meguerditchian deals with questions of the burden of national identity, the role of minorities in society and the potential of an “in-between” sphere, the impact of migration on urban space and its consequences. During the summer of 2015, she participated in Armenty, the Armenian pavilion at the 56th Venice Biennale of Venice, which was awarded the Golden Lion for the best national representation. In 2021 she was awarded the Falkenrot Prize.

SPURSE + FLOURISH LAB + BLOCK ECOLOGY

Dieses Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen SPURSE, Flourish Lab und Block Ecology: Die drei Kollektive arbeiten mit Gemeinschaften, die mit komplexen Umwelt- und sozialen Herausforderungen konfrontiert sind. Die Kollektive wollen kollaborativ Institutionen, Infrastrukturen, Gewohnheiten, Praktiken und Modi des Seins in der Welt transformieren. Ihr Leitmotiv ist ein starkes Interesse an Ästhetik, sowohl als Mittel, um die Menschen in der Welt, zu der sie gehören, wieder zu sensibilisieren, wie auch als Technik, neues Material und soziale Konfigurationen zu versammeln.

This project is a collaboration between SPURSE, Flourish Lab, and Block Ecology three collectives that work with communities that are meeting complex environmental and social challenges, they work to collaboratively transform institutions, infrastructures, habits, practices, and modes of being of a world. They are guided by a strong interest in aesthetics, as both a means to re-sensitize people to the world they are of, and as a technique of assembling new material and social configurations.



STEFANIE WUSCHITZ

Stefanie Wuschitz arbeitet an der Schnittstelle zwischen Kunst, Forschung und Technologie mit dem Schwerpunkt Critical Media Practices (feminist hacking, open source technology, peer production). Sie graduierte 2006 mit einem MFA von der Klasse Transmediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien und schloss 2008 ihren Master an der New York University (TISCH School of the Arts) ab. Danach ging sie als Digital Arts Fellow an die Umeå University in Schweden, wo sie das feministische Kollektiv Mz* Baltazar's Laboratory gründete. 2009 startete sie den gleichnamigen feministischen Hackerspace in Wien. 2014 schloss sie ihr Doktorat über feministische Hackerspaces an der Technischen Universität Wien (TU) ab. Sie war in Forschungs- und Post-Doc Positionen an der Universität für angewandte Kunst, an der TU Wien, an der Michigan University und an der Universität der Künste Berlin tätig und ist derzeit Projektleiterin im FWF Projekt „Feminist Hacking. Building Circuits as an Artistic Practice“ an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 2020 arbeitet sie an der TU Berlin an ihrem kunstbasierten Forschungsprojekt über „Coded Feminisms in Indonesia“.

Stefanie Wuschitz works at the intersection of research, art and technology, with a particular focus on Critical Media Practices (feminist hacking, open source technology, peer production). She graduated with an MFA in Transmedia Arts in 2006, an MA at TISCH School of the Arts at New York University in 2008 and earned a PhD on “Feminist Hackerspaces” at the Vienna University of Technology in 2014. She is the founder of the feminist hackerspace and art collective Mz* Baltazar's Laboratory in Vienna and is currently project leader of an FWF research project on “Feminist Hacking. Building Circuits as an Artistic Practice” affiliated to Academy of Fine Arts Vienna. Since 2020 she is employed at the TU Berlin for her arts-based research project on Coded Feminisms in Indonesia.

KURATOR:INNEN CURATORS



IŞIN ÖNOL

Işin Önol legt ihren Schwerpunkt als Kuratorin darauf, archivierte Information mit mündlich weitergegebenen Geschichten zu verbinden, um durch kollaborative Kunstpraktiken Plattformen für kollektive Erinnerung zu schaffen. Sie ist Forschungsstipendiatin am Center for the Study of Social Difference, Columbia University in New York, und unterrichtet an der Montclair State University, in New Jersey, USA. Önol gründete und leitete das Nesin Art Village, eine unabhängige Kunstschule in der Türkei. Sie hat auf internationaler Ebene zahlreiche Ausstellungen produziert und an der Schnittstelle zwischen sozialer Gerechtigkeit und Kunst publiziert.

Işin Önol is a curator who focuses on interconnecting archival information with oral histories to create platforms for collective memory through collaborative art practices. She is a research scholar at the Center for the Study of Social Difference, Columbia University in New York, and teaches at Montclair State University, in New Jersey, USA. Önol founded and directed the Nesin Art Village, an independent art school in Turkey. She has produced numerous exhibitions internationally, and publishes on the intersection of social justice and art.



LIVIA ALEXANDER

Livia Alexander ist eine Kuratorin, Autorin und Professor of Global Visual Cultures an der Montclair State University in New Jersey, USA. Ihre Arbeit fokussiert die Themen Urbanität und die Gestaltung von Räumen, die Kulturpolitik von Ernährung und Kunst, sowie zeitgenössische Kunst aus dem Nahen Osten und Südostasien. Sie hat zahlreiche Kunst- und Filmausstellungen an bekannten weltweiten Veranstaltungsorten geleitet. Ihre preisgekrönten Texte sind in den Magazinen Third Text, the Journal of Visual Anthropology, Framework, Hyperallergic, Harpers Bazaar Art Arabia und als Buchkapitel und Katalogessays erschienen.

Livia Alexander is a curator, writer, and Professor of Global Visual Cultures at Montclair State University in New Jersey, USA. Her work is focused on urbanity and placemaking, cultural politics of food and art, and contemporary art from the Middle East and Southeast Asia. She has curated and directed numerous art and film exhibitions at renowned worldwide venues. Her award-winning writing has appeared in Third Text, the Journal of Visual Anthropology, Framework, Hyperallergic, Harpers Bazaar Art Arabia, and as book chapters and catalog essays.

PROJEKTMANAGERIN PROJECT MANAGER



ULRIKE FALLMANN

Ulrike Fallmann absolvierte ein Sprachstudium [Englisch und Spanisch] an der University of the West of England in Bristol/UK. Ihren sechsjährigen Auslandsaufenthalt ergänzte sie mit zahlreichen Tätigkeiten vor allem im Bereich Tourismus in England und Spanien. Nach ihrer Rückkehr nach Wien arbeitete sie für staatliche Bildungs- und Kultureinrichtungen wie das Technische Museum Wien und das Event für Wissenschaftskommunikation "Lange Nacht der Forschung". Parallel dazu absolvierte Ulrike Fallmann ein Masterstudium in "Kultur-, Sport- und Eventmanagement". Bevor sie 2016 Art By Concept ins Leben rief, war sie für das quartier21 im MuseumsQuartier Wien verantwortlich. Dort betreute sie die rund 50 im Quartier angesiedelten Kreativ- und Kultureinrichtungen, organisierte und betreute Kunstinstallationen im gesamten MuseumsQuartier und wirkte bei der Koordination des Artist-in-Residence-Programms mit. Im Jahr 2016 gründete sie gemeinsam mit Pamela Auchincloss die Agentur für Kunst- und Kulturmanagement Art By Concept [ABC].

Ulrike Fallmann graduated with a language degree [English and Spanish] from the University of the West of England in Bristol/UK. Her six-year experience of living abroad was supplemented with numerous jobs mainly in the field of Tourism in England and Spain. Upon her return to Vienna, she worked with state-affiliated educational and cultural organizations including Technisches Museum Wien and the science communication event "Lange Nacht der Forschung". Concurrently, Ulrike Fallmann completed her Master's degree in "Culture, Sports and Event Management". Before launching "Art By Concept" in 2016, she was responsible for the quartier21 at MuseumsQuartier Wien. There she managed the approximately 50 Quartier-located creative and cultural institutions, organized and supervised art installations throughout the MuseumsQuartier and contributed to coordinating the artist-in-residence program. In 2016 she founded together with Pamela Auchincloss the arts management agency Art By Concept [ABC].

AUSSTELLUNGSASSISTENTIN EXHIBITION ASSISTANT

REBECCA SCHMIDT

Rebecca S. Schmidt is a student in the fields of Cultural Studies and Art Theory. She has received her B.A. in Cultural Studies with a focus on art and visual culture at Leuphana University Lüneburg and is currently pursuing her Master's degree in Art and Cultural Studies at the University of Applied Arts in Vienna. Her research focusses on gender politics and their representation in visual culture as well as methods of post-colonial and anti-racist curating. The results of one of her recent research projects has been published in the Journal for Cultural Management and Cultural Policy and has been awarded as Best Research Article in 2020. She holds a scholarship from The German Academic Scholarship Foundation and has gained valuable experiences in the artistic and curatorial fields, including at the Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, the Kunsthaus Hamburg and das weisse haus Vienna.

Rebecca S. Schmidt is a student in the fields of Cultural Studies and Art Theory. She has received her B.A. in Cultural Studies with a focus on art and visual culture at Leuphana University Lüneburg and is currently pursuing her Master's degree in Art and Cultural Studies at the University of Applied Arts in Vienna. Her research focusses on gender politics and their representation in visual culture as well as methods of post-colonial and anti-racist curating. The results of one of her recent research projects has been published in the Journal for Cultural Management and Cultural Policy and has been awarded as Best Research Article in 2020. She holds a scholarship from The German Academic Scholarship Foundation and has gained valuable experiences in the artistic and curatorial fields, including at the Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, the Kunsthaus Hamburg and das weisse haus Vienna.

GRAFIK DESIGN GRAPHIC DESIGN

FÜRÜZAN MELİS BAĞATIR

F. Melis Bağatır hat einen Bachelor- und Masterabschluss in Grafikdesign, welche sie von der Bilkent University in Ankara und der University of Mimar Sinan in Istanbul erhielt; außerdem wurde sie mit der Ehrenempfehlung des Dekans ausgezeichnet. Darüber hinaus belegte sie weiterführende Designkurse bei Parsons, SVA und RISD. Ihre Erfahrungen in diesem Bereich umfassen mehr als 10 Jahre. Melis hat sich auf Designdienstleistungen für globale Unternehmen spezialisiert, wobei sie kreative Lösungen insbesondere für die Bereiche Branding und Druckgrafik entwickelt.

F. Melis Bağatır holds Bachelor's and Masters degrees in Graphic Design from The Bilkent University, Ankara, and the University of Mimar Sinan, Istanbul, Turkey respectively, and received the Dean's Recommendation of Honour. She took advanced design courses from Parsons, SVA, and RISD. She has over 10 years of experience in the field. Melis specializes in design services for global businesses such as branding and printed materials by crafting creative solutions.



ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN
PUBLIC EVENTS

WEDNESDAY, SEPTEMBER 8, 19:00-22:00

Opening Reception with welcoming remarks by the curators and artists
mit Willkommensworten der Kuratorinnen und Künstler:innen

THURSDAY, SEPTEMBER 9, 18:00-19:00

ARTIST TALK KÜNSTLERINNEGESPRÄCH

Fatma Bucak in conversation with Livia Alexander [English]

Fatma Bucak im Gespräch mit Livia Alexander [auf Englisch]

Fatma Bucak discusses her installation in A Knot in the Throat against the broader arc of her practice, grappling with the representation of traumatic events, against acts of erasure, and the healing that can be afforded through the tactility of engaging with our immediate environments.

Fatma Bucak's works in performance, photography, sound, and video, centre on political identity, religious mythology, and landscape as a space of historical renegotiation, questioning traditional forms of history-making as well as cultural and gender norms.

Livia Alexander is a curator, writer and Assistant Professor of Global Visual Cultures at Montclair State University in NJ USA. Her current research and curatorial practice is centered on the built environment at the nexus of urban placemaking and social practice.

THURSDAY, SEPTEMBER 9, 19:00-20:00

WOMEN MOBILIZING MEMORY BOOK LAUNCH

with Işın Öno, Susan Meiselas, Silvina der Meguerditchian, with online remarks by Banu Karaca, and Marianne Hirsch as well as Banu Cennetoğlu on the Osman Kavala case

mit Işın Öno, Susan Meiselas, Silvina der Meguerditchian, mit Online-remarks von Marianne Hirsch und Banu Karaca sowie Banu Cennetoğlu über den Fall Osman Kavala [auf Englisch]

Addressing global political and ecological violence, A Knot in the Throat builds on an earlier 2015 exhibition hosted by Kunsthalle Exnergasse Women Mobilizing Memory, curated by Işın Öno in collaboration with Center for the Study of Social Difference at Columbia University. On the occasion of the launch of the exhibition's book, participating artists and contributors will be coming together to discuss what role do the arts play in addressing the erasure of past violence from current memory and in creating new visions for future generations? How can memories of violence and its afterlives be mobilized for change? What strategies can disrupt and counter public forgetting?

Banu Cennetoğlu is a visual artist based in Istanbul. She uses photography, installation, and printed matter to explore the classification, appropriation and distribution of data and knowledge.

Banu Karaca is an anthropologist working at the intersection of political anthropology, art and aesthetics, nationalism and cultural policy, museums and commemorative practices.

Işın Öno is a curator and writer based between New York, Istanbul and Vienna, with a special interest in narrating, communicating, and reactivating archives and oral histories through exhibitions

Marianne Hirsch is the William Peterfield Trent Professor of English and Comparative Literature at Columbia University and Professor in the Institute for Research on Women, Gender, and Sexuality.

Silvina der Meguerditchian is a Berlin-based visual artist whose practice explores questions of memory, the burden of national identity and the role of minorities in the society and the potential of a space "in between".

Susan Meiselas is a New York based documentary photographer well known for her documentation of human rights issues in Latin America and extensive work on Kurdistan.

FRIDAY, SEPTEMBER 10, 18:00-19:00

ARTIST TALK KÜNSTLERINNEGESPRÄCH

Artist Talk with Stefanie Wuschitz [in German]

Künstlerinnengespräch mit Stefanie Wuschitz [in deutscher Sprache]

With an artistic practice deeply rooted in feminist strategies of female empowerment, Stefanie Wuschitz discusses her animated documentary in progress Coded Feminisms in Indonesia, featured in A Knot in the Throat. Her talk will address the ways in which her unique digital tools used in the artwork can be seen as parallels to those used by feminist movements in Indonesia to avoid police persecution, piggy back onto still tolerated big tech systems and build invisible networks.

Stefanie Wuschitz, deren künstlerische Praxis stark von feministischen Strategien weiblicher Selbstermächtigung geleitet ist, bietet in diesem Gespräch Einblicke in ihre Animations-Dokumentation Coded Feminisms in Indonesia, die im Rahmen der Ausstellung Knoten im Hals zu sehen ist. Sie erläutert, weshalb es Parallelen zwischen ihren eigenen künstlerischen Methoden und den Taktiken der feministischen Bewegungen im Indonesien der 1960er Jahre gibt, nicht nur in der Form der Produktion und Arbeit im Kollektiv, sondern auch in Bezug auf die Notwendigkeit, Feminismus zu ver- und entschlüsseln.

Stefanie Wuschitz works at the intersection of art, research and technology, with a particular focus on feminism, open source technology and peer production.

FRIDAY, SEPTEMBER 10, 19:00-20:00

Silvina der Meguerditchian, **FILM SCREENING** "Objects That Tells Stories, VIENNA" and talk [in German]

Silvina Der Meguerditchian, **FILMVORFÜHRUNG** Objects That Tell Stories, VIENNA und anschließendes Gespräch [in deutscher Sprache]

In her ongoing series of workshops, Objects That Tell Stories, Der Meguerditchian works with different communities around the world to develop new perspectives on the history of their ancestors. After the film screening, Der Meguerditchian will discuss her forthcoming video, recorded during a workshop with the Armenian community in Vienna in 2015. The material will be featured on the category Open Digital Archive of Houshamadyan, [www.houshamadyan.org] a web based project reconstructing Ottoman Armenian town and village life.

In ihrer laufenden Workshop-Reihe Objects That Tell Stories arbeitet Der Meguerditchian mit unterschiedlichen Communitys auf der ganzen Welt an der Entwicklung neuer Perspektiven auf die Geschichte ihrer Vorfahren. Nach der Filmvorführung erörtert die Künstlerin ihr in Kürze erscheinendes Video, das 2015 während eines Workshops mit der armenischen Community in Wien entstanden ist. Das Filmmaterial wird in der Kategorie „Open Digital Archive“ bei Houshamadyan, [www.houshamadyan.org] präsentiert, einem webbasierten Projekt, das sich der Rekonstruktion des osmanisch-armenischen Stadt- und Dorflebens widmet.

Silvina der Meguerditchian is a Berlin-based visual artist whose practice explores questions of memory, the burden of national identity and the role of minorities in the society and the potential of a space "in between."

SATURDAY, SEPTEMBER 11, 11:00-13:00

EATING PLACE WALK - Interior/Gallery, led by Justin Morris-Marano of SPURSE+FLOURISH LAB+BLOCK ECOLOGY

Using Kunsthalle Exnergasse as its starting point and its immediate environs, this first participatory walk will invite fellow walkers to explore and engage in a series of questions collectively: What are you? Where does nature begin? What happens when you enter a building? You are not yourself but an open environment of countless creatures, systems and things. That building you are entering is no different — it too has the biodiversity of the amazon — full of countless creatures and things. What changes when we take these two realizations seriously? Can we still talk about nature, culture and individuals? What new ways of understanding and organizing our collective lives could emerge?

Justin Morris-Marano is the founder and creative director of Flourish LAB, an interdisciplinary design studio provoking radically creative relationships with, and alongside, the ecologies we exist within.



SATURDAY, SEPTEMBER 11, 13:00-14:00

CURATORIAL WALKTHROUGH with Livia Alexander & Işın Önel

Join curators Livia Alexander & Işın Önel for a walkthrough and discussion of the exhibition A Knot in the Throat: Foraging for a Vanishing Present, the works in the show, and its various themes.

TUESDAY, SEPTEMBER 14, 17:00-19:00

SHARED WALKS / Climate Change, led by Eylem Ertürk

How can we walk with others as climate change makes life increasingly difficult? The emotional, as well as physical loss suffered due to climate change, can be overwhelming, and debilitating. Join Shared Walks / Climate Change and explore how embodied experience can turn into reflection and awareness, and how this can, in turn, enable agency and action. [More info below]

Shared Walks / Climate Change was developed by Eylem Ertürk in collaboration with Ayşem Mert, associate professor and director of IMPRESS Program on Environmental Social Science at Stockholm University.

Eylem Ertürk is a researcher, artist and curator living and working in Vienna and Istanbul.

TUESDAY, SEPTEMBER 14, 19:00-19:30

CURATORIAL WALKTHROUGH with Livia Alexander & Işın Önel

Join curators Livia Alexander & Işın Önel for a walkthrough and discussion of the exhibition A Knot in the Throat: Foraging for a Vanishing Present, the works in the show, and its various themes.

WEDNESDAY, SEPTEMBER 15, 17:00-19:00

EATING PLACE WALK - Water, led by Justin Morris-Marano, SPURSE+FLOURISH LAB+BLOCK ECOLOGY

When life emerged from the ocean it did so by encapsulating its watery habitat. Water flows through us, linking us together in a vast sea of exchanges and these profoundly shape all ecosystems. Walking, swimming, and chatting mid-stream, we will consider how we sense the water that joins us, recognizing it not as a resource, property, or object, but as a being like us with its own will, rights, and desires. Can we wander back into it going for an afternoon dip? Bring a bathing suit (and towel, as needed), as well as a light repast, and meet us.

SATURDAY, SEPTEMBER 18, 11:00-13:00

EATING PLACE WALK - Spontaneity & Migration, led by Justin Morris-Marano, SPURSE+FLOURISH LAB+BLOCK ECOLOGY

How many seeds have we unknowingly planted with the bottom of our shoe as we walked somewhere? Place is always a negotiation of aberrant movements and unexpected transformations. Meandering through vacant lots, train tracks, highways, and parking lots -- during this walk, we'll be identifying and chewing on the plants that compel us to consider how we all got to this place, who is appropriating whom and how, and ultimately how we can continue co-shaping this place with our fellow species as equals.

WEDNESDAY, SEPTEMBER 15, 17:00-19:00

EATING PLACE WALK - Catastrophes, led by Justin Morris-Marano, SPURSE+FLOURISH LAB+BLOCK ECOLOGY

Things are going to get much worse, but catastrophes are not the events we think them to be. Our breathing is the trace of a great catastrophe. Catastrophes give life to the ecosystems that thrive within their effects. How might we look for the imprints of catastrophes? What does it mean to be a catastrophic-composite, a body both composed of, and causing, catastrophes? These and more questions to be shared, debated and discussed while riding together on a city bus.

SATURDAY, SEPTEMBER 25, 11:00-13:00

EATING PLACE WALK - Neighbors, led by Justin Morris-Marano, SPURSE+FLOURISH LAB+BLOCK ECOLOGY

Did a plant invent the human? Or perhaps it was a fungus? Creatures beguile each other, speaking across species to shape and reshape collective destinies. Walking is to cross paths and make common paths with strangers who are neighbors who are us and not us. From a

hill at the outskirts of Vienna, away from the city's concrete, share a drink, share an ecosystem, make a world yet to come.

TUESDAY, SEPTEMBER 14, 17.00 - 19.00

SHARED WALKS / Climate Change [Detailed Information]

Shared Walks / Climate Change was developed as an extension of the Shared Walks project with the aim of responding to the climate emergency by tracing its influence on the human psyche and the more-than-human environment through workshops. It consists of a new card set including walking prompts that question different dimensions of climate change in our cities: the traces of climate emergency in the places we live/work/walk, the emotions emerging from our experiences of climate change (such as anger, anxiety, grief, hopelessness), the actions these emotions can bring about (ranging from collecting and maintaining memories to solidarity and passionate political action). How can we walk with others as climate change makes life increasingly difficult? The emotional, as well as physical loss suffered due to climate change, can be overwhelming, and debilitating. As a tool that helps investigate and reflect on the emotional and physical traces of climate change and the climate emergency, the Shared Walks for Climate Emergency researches how embodied experience can turn into reflection and awareness, and how this can, in turn, enable agency and action.

Shared Walks / Climate Change [Gemeinsame Wanderungen für den Klimanotstand] wurde als Erweiterung des Projekts Shared Walks [Gemeinsame Wanderungen] mit dem Ziel entwickelt, auf den Klimanotstand zu reagieren, indem sein Einfluss auf die menschliche Psyche und die über-menschliche Umwelt in Workshops untersucht wird. Das Projekt besteht aus einem neuen Kartenset, darunter Wanderanregungen, die unterschiedliche Auswirkungen der Klimaveränderung in unseren Städten hinterfragen: die Spuren des Klimanotstands an den Orten, an denen wir leben/arbeiten/wandern, die Gefühle, die von unseren Erfahrungen mit der Klimaveränderung ausgelöst werden (wie Wut, Angst, Schmerz, Hoffnungslosigkeit), die Handlungen, die diese Gefühle hervorbringen können (sie reichen vom Sammeln und Bewahren von Erinnerungen bis zu Solidarität und leidenschaftlicher politischer Aktion). Wie können wir mit anderen wandern, wenn die Klimaveränderung das Leben zunehmend erschwert? Der emotionale wie auch physische Verlust, der aufgrund der Klimaveränderung erlitten wird, kann überwältigend und lähmend sein. Als Werkzeug, das dabei helfen soll, die emotionalen und physischen Spuren der Klimaveränderung und des Klimanotstands zu untersuchen und zu reflektieren, erforscht das Projekt Shared Walks for Climate Emergency, wie eine verkörperte Erfahrung zu Reflexion und Bewusstheit führen kann, und wie dies im Gegenzug Wirkmächtigkeit und Aktivität hervorbringt.

Shared Walks for Climate Emergency was developed by Eylem Ertürk in collaboration with Ayşem Mert, associate professor and director of IMPRESS Program on Environmental Social Science at Stockholm University.

Shared Walks for Climate Emergency wurde von Eylem Ertürk in Zusammenarbeit mit Ayşem Mert, Associate Professor und Direktor des IMPRESS Programms für Environmental Social Science an der Universität Stockholm entwickelt.

Shared Walks is an initiative that opens a playful space for the exploration of the environment and others by walking. Participants walk together in pairs, collect and share observations, impressions, thoughts, feelings, memories, stories, associations etc, and map their surroundings from different perspectives. Different walks propose minor changes in the way we normally walk, to pave the way to an appropriation of places, connect with others and trigger self-awareness. Shared Walks is a project by Eylem Ertürk and Bernd Rohrauer. www.sharedwalks.com


Shared Walks öffnet als Initiative einen spielerischen Raum für die Erkundung der Umwelt und anderer durch Wandern. Die Teilnehmenden wandern zusammen in Paaren, sammeln und teilen Beobachtungen, Eindrücke, Gedanken, Gefühle, Erinnerungen, Geschichten, Assoziationen usw. und verorten ihre Umgebung aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Unterschiedliche Wandertouren verändern leicht unsere »normale« Art zu wandern und erleichtern so, dass wir uns die Orte aneignen, uns mit anderen verbinden und Selbstbewusstheit entwickeln. Shared Walks ist ein Projekt von Eylem Ertürk und Bernd Rohrauer. www.sharedwalks.com

Eylem Ertürk is a researcher, artist and curator living and working in Vienna and Istanbul. She has a background in social design, fine arts photography and cultural management. Since 2005 she has led/initiated/worked in several projects and art institutions in Istanbul as a researcher, editor, curator or manager. She taught at Istanbul Bilgi University Arts and Cultural Management Programme and edited the Local Cultural Policies Handbook (2011). In her work at Anadolu Kültür (2010-2017), she focused on contemporary arts and cultural dialogue and curated BAK: Revealing the City through Memory project, publications and exhibitions. She is the co-curator of the Memory and Arts in Turkey project (2018-2021) and co-editor of the book Talks on Memory and Arts 2020. She is a PhD candidate at the Academy of Fine Arts Vienna with a focus on memory, power and politics of the image in public space. She is the founding member of the Shared Walks initiative that creates social encounters and critical spaces by walking in cities. Her current work investigates possibilities of artistic research on social issues and creative platforms for urban participation.

Eylem Ertürk ist eine Forscherin, Künstlerin und Kuratorin, die in Wien und Istanbul lebt und arbeitet. Ihr Bildungshintergrund kommt aus den Bereichen Sozialdesign, Kunstfotografie und Kulturmanagement. Seit 2005 hat sie verschiedene Projekte und Kunstinstitutionen in Istanbul als Forscherin, Herausgeberin, Kuratorin oder Managerin geführt/initiiert/an diesen gearbeitet. Sie hat an der Istanbul Bilgi University den Lehrgang Kunst und Kulturmanagement unterrichtet und das Local Cultural Policies Handbook (2011) herausgegeben. Bei ihrer Arbeit für die Kulturinstitution Anadolu Kültür (2010-2017) fokussierte sie zeitgenössische Kunst und kulturellen Dialog und kuratierte das Projekt BAK: Revealing the City through Memory und andere Ausstellungen und publizierte Texte. Sie ist Co-Kuratorin des Projekts Memory and Arts in Turkey (2018-2021) und Mitherausgeberin des Buches Talks on Memory and Arts 2020. Sie ist Anwärtlerin auf einen Dokortitel an der Akademie der bildenden Künste Wien mit dem Schwerpunkt Erinnerung, Macht und Politik des Bildes im öffentlichen Raum. Zudem ist sie Gründungsmitglied der Initiative Shared Walks, welche soziale Begegnungen und Räume der Kritik bei Wanderungen in Städten schafft. In ihrer aktuellen Arbeit untersucht sie die Möglichkeiten künstlerischer Forschung auf soziale Themen und kreative Plattformen der urbanen Partizipation.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON KINDLY SUPPORTED BY



 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Art
By
Concept

KUNSTHALLE EXNERGASSE | WUK



 COLUMBIA | SOCIAL DIFFERENCE
CENTER FOR THE STUDY OF SOCIAL DIFFERENCE

digital
Berliner Hochschulprogramm
für Wissenschaftlerinnen und
Künstlerinnen




Die Wiener Mechtharisten Kongregation
seit 1811



commonroom



MIT HERZLICHEN DANK AN WITH GREAT THANKS TO

Nathalie Anglès, Pamela Auchincloss, Fatih Aydoğdu, Bettina Bein-Lobmaier, Dorian Contursi, Tamar Çitak, Alexander Dachs, Heinrich Justin Evanzin, Katharina Oder, İsbën Önen, Valentina Ljubic-Tobisch, Tobias Noebauer, Sevim Sancaktar, Elektronation GmbH, Volkskundemuseum, Wiener Mechtharisten-Congregation